

Geschnitzte Poesie

Farbholzschnitte von Henrique Lemes erzählen Geschichten/ Ausstellung im Atelier Brandt Credo

Zur Ausstellungseröffnung von Henrique Lemes kamen bei hochsommerlichen Temperaturen viele Menschen aus allen Stadtteilen in das Atelier Brandt Credo. Die Tiere der Bremer Stadtmusikanten wurden in die Werke integriert.

VON KERSTIN THOMPSON

Neustadt. „Ich sehe viele junge Leute, eine bunte Mischung, das ist wunderbar“, sagte der Künstler nach der Eröffnung durch Jürgen Brandt. Die farben- und formenfrohen Drucke des gebürtigen Brasilianers, die im Atelier Brandt Credo zu sehen sind, verblüffen mit ihrer Poesie, ihrem Witz, der Ironie und der gleichzeitigen Ernsthaftigkeit.

Inmitten seiner farbenfrohen Holz-schnitte, in denen immer wieder viele Frauen, Kaffeesezenen, Beziehungen und Regenschirme auftauchen, erklärte Henrique Lemes den Betrachtern, dass auch Tiere des Quartetts der Bremer Stadtmusikanten auftauchen, und zeigte auf den Esel und die Katze in zwei großen Bildern, die er im Auftrag für einen großen Kaffeeanbieter in Bremen komponiert hat. Das Märchen habe ihn schon immer inspiriert, deshalb habe er in dieser Ausstellung zwei Protagonisten mit eingebunden. Begegnungen mit Tieren sind ohnehin das Markenzeichen des Künstlers. Sei es ein Papagei, der einer

„Ich sehe viele junge Leute,
eine bunte Mischung,
das ist wunderbar.“

Henrique Lemes bei der Eröffnung



Der gebürtige Brasilianer Henrique Lemes stellt bis zum 29. September in der Galerie Brandt Credo in der Neustadt seine Werke aus und registrierte bei der Eröffnung viele junge Leute.

FOTO: WALTER GERBRACHT

Frau beim Trinken des Kaffees Gesellschaft leistet, oder ein Fisch, der sich in einen Regenschirm seines überraschten Menschen verirrt hat.

So tauchen Esel und Katze aus Bremen in Geschichten von Menschen aus Brasilien auf, die von und für Kaffee, Kakao, Tee oder Baumwolle leben. Der Künstler hat die Szenarien der Teeherstellung von der Ernte bis zur Verkostung authentisch dargestellt. In Großformaten, vor denen die Besucher lange stehen bleiben. Und staunen. Manche mussten warten, bis sie an der Reihe waren. Auf dem zweiten Holzschnittgemälde zeigt er die harte Arbeit auf Baumwollfeldern, vom Pflücken bis zum fertigen Baumwollfaden. Er hat die Menschen seines Heimatlandes warmherzig und lebendig dargestellt. Die Holzchnitte vibrieren in leuchtenden Farben, und die Akteure auf dem Feld sind präzise bis ins kleinste Detail ausgearbeitet. Der Bremer Künstler Wilfried Siebold, der aus dem Viertel in die Neustadt gekommen war, blieb länger im

Himmel dieser beiden Bilder hängen. „Ich spüre in dem Blau deutlich Rot“, sagte er. Holzchnitte zu machen, sei sehr schwere Arbeit. „Vergleichbar mit der Arbeit, die die Dargestellten dort machen“, philosophierte er über Henrique Lemes' lebensgroße Farbholzschnitte.

Erstaunlich fand er, dass die Motive so sanft anmuten. „Die Schwere der Arbeit, die dort stattfindet und die der Künstler mit seinen Schnitzwerkzeugen dort hineingibt, überträgt sich als Leichtigkeit“, fiel ihm auf. Dieser Kontrast von der Schwere des Materials und der Leichtigkeit, die von den Motiven ausgeht, macht den großen Reiz der Arbeiten von Henrique Lemes aus. Seit 32 Jahren arbeitet der Künstler, der seit 1993 im Bremer Viertel lebt und arbeitet, mit dieser Technik.

Die Farben strahlen eine Leuchtkraft aus, die im Holzschnitt seinesgleichen sucht. Die Linien sind dynamisch gesetzt, die Formen modern. Aber auch Alltagsge-

schichten werden künstlerisch herausragend umgesetzt: Eine Frau, sommerlich gekleidet, mit Tragetasche und Regenschirm. Eine Katze schmiegt sich an ihre Beine. Ein Szenario in der Linienführung, die Lemes' Motive so unverwechselbar macht.

Viele Motive lassen den Betrachter schmunzeln. Henrique Lemes druckt seine Holzchnitte von mehreren Platten anschließend von Hand mit Buchdruckfarben. Er legt mehrere Schichten übereinander, sodass die Oberflächen seiner Bilder einen seidigen Glanz und eine reliefartige Tiefe erhalten.

Der Künstler, 1960 in Brasilien geboren, ist einer der herausragenden Vertreter des modernen brasilianischen Holzschnittes und hat in mehr als 100 Ausstellungen in Brasilien, Deutschland, Frankreich und Belgien seine Arbeiten gezeigt. Seine Grafiken befinden sich in Museen in Brasilien und bei Sammlern in aller Welt. Mehrfach erhielten seine Holzchnitte Preise im Rah-

men nationaler und regionaler Ausstellungen. Vor zwei Jahren wurde Lemes im Zuge des begehrten Kulturförderprogramms „Caixa Cultural“ vom brasilianischen Staat ausgezeichnet: Eine Jury wählte aus 20 000 Bewerbungen insgesamt 60 Preisträger aller Kunstsparten aus. Einer davon war Henrique Lemes, der 2011 acht Monate lang in Brasilien Workshops halten und Ausstellungen durchführen konnte. Ein paar Exponate aus dieser Zeit und neueste Arbeiten von 2013 sind noch bis Ende September im Atelier Brandt Credo zu sehen.

„Die Kunst von Henrique Lemes“: Die Arbeiten der Ausstellung können bis Sonntag, 29. September, im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, jeweils sonntags von 16 - 18 Uhr betrachtet werden. Individuelle Besichtigungstermine sind nach Absprache unter Telefonnummer 55 84 55 jederzeit möglich.